

Jahresbericht 2001, 15. Dezember 2001

Projekt

Marktpotentiale und Markthindernisse für die thermische Solarenergie

Autor und Koautoren	Frohmut Gerheuser
beauftragte Institution	Büro für Politikberatung
Adresse	Stapferstr. 2, 5200 Brugg
Telefon, E-mail, Internetadresse	056 442 36 34 frohmut.gerheuser@smile.ch
BFE Projekt-/Vertrag-Nummer	43728 / 83747
Dauer des Projekts (von – bis)	15. Dezember 2001 bis 31. Juli 2002

ZUSAMMENFASSUNG

Die Solarthermik kann mindestens 50% des Warmwasserbedarfs eines Haushaltes in einem der über 600'000 Einfamilienhäuser in der Schweiz abdecken, zusätzlich je nach Lage und Wärmedämmung des Gebäudes einen Teil der Heizung. Trotzdem ist es der Solarthermik bisher nicht gelungen, über ein kleines Pioniersegment hinaus vorzudringen.

Die Studie soll Unterlagen liefern, wie weit und auf welche Weise es möglich ist, den Markt der Solarthermik auszuweiten und Synergien mit der Minergie-Strategie von Kantonen herzustellen. Dazu werden untersucht:

- die Marktpotentiale aufgrund des Erneuerungsbedarf resp. der Neubautätigkeit und der Bereitschaft der Besitzer;
- die wichtigsten Markthindernisse und deren allfällige Überwindbarkeit durch geeignete Massnahmen.

Empirische Basis sind einschlägige Statistiken, eine Expertenbefragung (inkl. Vertretern von Vermieterorganisationen und eine Haushaltsbefragung bei Einfamilienhausbesitzern).

Projektziel

Das Projekt hat zum Ziel, die Nutzung der Solarthermik in der Schweiz auszuweiten, für sich und im Rahmen der Minergie-Strategie von Kantonen. Der Schwerpunkt liegt dabei in jenem Bereich, in dem aufgrund bisheriger Erkenntnisse die grössten Chancen bestehen: bei der Nutzung der Solarthermik für die Wassererwärmung in Einfamilienhäusern, bei guter Wärmedämmung auch für die Heizungsunterstützung. Zudem sollen die wichtigsten Markthindernisse bei Mietwohnungen ermittelt werden. Dazu wird eine Haushaltsbefragung bei 600 Einfamilienhausbesitzern in der deutschen und französischen Schweiz durchgeführt. In die Expertenbefragung werden neben Kennern des Solarmarktes auch Vertreter der Vermieterorganisationen einbezogen.

Durchgeführte Arbeiten und erreichte Ergebnisse

Die Arbeiten haben im Oktober 2001 mit den Expertenbefragungen begonnen. Die neue Betonung der Energieeffizienz wird begrüsst. Die Aufgeschlossenheit der Hauseigentümer gegenüber Solarenergie sei grösser geworden; entscheidend ist jedoch, dass im kritischen Zeitpunkt ein Solarexperte zum Zug kommt. Denn das Gros der Installateure und Architekten bietet weiterhin konventionelle Anlagen an.

Nationale Zusammenarbeit

Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit SWISSOLAR als Mit-Auftraggeber durchgeführt. In der Begleitgruppe sind neben dem BFE Exponenten der Solarbranche und der Kantone vertreten. Mit der Begleitgruppe hat im November 2001 eine erste Sitzung stattgefunden, in der nochmals die Zielrichtung des Projektes diskutiert wurde und die ersten Resultate der Expertenbefragung präsentiert wurden.

Für die Projektbearbeitung bestehen Kontakte zum CEPE an der ETH (Projekt "Erneuerungsverhalten im Bereich Wohngebäude") und zu Econcept (Projekt 78175 "Neu Bauen statt Sanieren"), zum Zentrum für interdisziplinäre Gebäudetechnik an der HTA-FHZ und zu einer SIA-Arbeitsgruppe über Erneuerungsstrategien im Gebäudebestand.

Internationale Zusammenarbeit

Das Projekt beschränkt sich auf die Schweiz. Ausländische Erfahrungen, insbes. mit dem deutschen Programm "Solar - na klar" werden verwertet.

Bewertung 2001 und Ausblick 2002

Die Expertenbefragungen haben auch nach dem Urteil der Begleitgruppe eine solide Ausgangsbasis für die weiteren Arbeiten geschaffen. Sie werden noch für die französische Schweiz und bei den Vermieterorganisationen (SVIT, Hauseigentümerverband) fortgesetzt.